

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCB Germanische Sprachen

Lexikographie

BIBLIOGRAPHIE

- 16-1** *Internationale Bibliographie zur germanistischen Lexikographie und Wörterbuchforschung* : mit Berücksichtigung anglistischer, nordistischer, romanistischer, slavistischer und weiterer metalexikographischer Forschungen / Herbert Ernst Wiegand. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm
[#8897]
Bd. 5. Sachregister / bearb. von Werner Wolski. - 2015. - XXXII, 660 S. - ISBN 978-3-11-034095-2 : EUR 269.00

Nachdem das dreibändige Grundwerk¹ dieser umfassenden Bibliographie zur Wörterbuchforschung trotz der damaligen Ankündigung eines Registerbandes lange Zeit ohne einen solchen auskommen mußte, was eine gezielte Recherche unmöglich machte, folgte zunächst mit dem beträchtlichen Abstand von sieben Jahren noch ein Nachtragsband,² während das Sachregister, das sowohl das Grundwerk als auch den Nachtragsband erschließt, nur ein Jahr auf letzteren folgte. Daraus abzuleiten, daß die Erarbeitung des Registers erst nach Erscheinen des Nachtragsbandes erfolgte, würde die Arbeit unterschätzen, die Werner Wolski, ein früherer wissenschaftlicher Assistent von Herbert Ernst Wiegand als Auftragsarbeit auf Basis eines Honorars (des Bibliographen und des Verlags) geleistet hat.³ Einzelheiten zu den zahlreichen zu lösenden Problemen schildert die lange *Einleitung des Bearbeiters* (S. XIII - XXXII), die zugleich eine Benutzungsanleitung ist, kamen doch ohne solche langen Paratexte auch die anderen Werke Wiegands nie aus.⁴ Dabei ist „das vorliegende Sachregister ... so

¹ Bd. 1. A - H. - 2006. - XLIV, 795 S. - ISBN 978-3-11-013758-3 - ISBN 3-11-013758-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07). - Bd. 2. I - R. - 2006. - VI S., S. 798 - 1458. - ISBN 978-3-11-019026-7 - ISBN 3-11-019026-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07). - Bd. 3. S - Z. - 2007. - VII S., S. 1460 - 1968. - ISBN 978-3-11-019027-4 : EUR 228.00. - **IFB 07-2-355**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz120860406rez.htm>

² Bd. 4. Nachträge. - 2014. - IX S., S. 1970 - 2699. - ISBN 978-3-11-019649-8 : EUR 239.00. - **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz120860406rez-1.pdf>

³ Vgl. dazu das *Vorwort* Wiegands (S. V) und die *Vorbemerkung des Bearbeiters* (S. XI - XII).

⁴ Ein neues Beispiel ist das *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung* : mit englischen Übersetzungen der Umtexte und Definitionen sowie

angelegt, dass man sich in ihm ohne große Erläuterungen zurechtfindet“ (S. XII u.ö.). Das trifft durchaus zu, und es ist auch kaum anzunehmen, „dass potenzielle Rezipienten/Rezipientinnen (bzw. Benutzer/Benutzerinnen)“ sich die Mühe machen werden, die Einleitung zu lesen. Sie informiert in eigenen Abschnitten über *Probleme der Erstellung*, über die *Titelaufnahme* (gemeint ist die Wahl der Ansetzungsform für die Registereintragung bei den sehr zahlreichen Titeln von Wörterbüchern und deren Zitierformen), über Eintragungen unter *Textsorten* wie *Handbuchartikel* oder *Rezension*, die Wiegand dankenswerterweise in den Titelannotationen häufig mitgeteilt hatte, was auch für seine *Kurzkommentare* zutrifft, die gleichfalls im Register erschlossen werden; besondere Erläuterungen - „soweit sie nicht als geläufig angesehen werden können“ (S. XXI) - bekommen Personennamen (Lebensjahre und Berufangabe), seltene Sprachen, Namen lexikographischer Nachschlagewerke sowie entlegene Sachverhalte. Die *Hinweise zur Benutzung* informieren über die *Funktion der Verweisungspfeile* - ein einfacher Pfeil markiert Verweisungen, ein Doppelpfeil Siehe-auch-Verweisungen - sowie über die *Alphabetische Anordnung* (mit einem eigenen Unterabschnitt, der sich mit der Bildung deutschsprachiger Eintragungen für fremdsprachige Sachverhalte bzw. mit orthographischen Besonderheiten befaßt).

Das von Wolski überlegt konzipierte Verfahren führt dazu, daß lange Zahlenkolonnen (es wird auf die über die vier Bibliographiebände hinweg durchnummerierten 33.339 Titel verwiesen) nur ausnahmsweise vorkommen, so etwa vor allem unter der Textsorte *Rezensionen* (es sind etwas über 1300 Fundstellen). Viele einfache Verweisungen vom Typ *Kommunikationsverhalten, evaluative -> evaluative ...*, die jetzt das Register aufschwemmen, hätte man mit einem generell formulierten Benutzungshinweis abfangen können (aber dann müßten die „Rezipienten/Rezipientinnen“⁵ wirklich dort

Äquivalenten in neun Sprachen = Dictionary of lexicography and dictionary research / hrsg. und bearb. von Herbert Ernst Wiegand ... unter Mitarb. von Ekaterina Butina-Koller ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [#1307]. - Bd. 1. Systematische Einführung ; A - C. - 2010. - LXIX, 751 S. + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-11-016472-5 : EUR 349.00. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz320912752rez-1.pdf> - Mit der Arbeit an diesem Wörterbuch begründet Wiegand die Übertragung der Registerarbeit an Wolski (S. V). Allerdings ist seit 2010 kein weiterer Band erschienen. Auf der Homepage des Verlags ist Bd. 2. D - K. - 978-3-034103-4 : EUR 580.00 für Januar 2017 oder auch erst für Oktober 2017 angekündigt [2016-01-20].

⁵ Diese Doppelungen begegnen nur in den Paratexten des Registerbandes, während in den Registereinträgen gottlob keine „geschlechtsbezogenen Parallelförmungen“ verwendet werden, was „zahlreiche Stichwörter unnötig aufgebläht“ hätte. „Grundsätzlich wird eine solche Einseitigkeit durchaus als unschön und eigentlich nicht korrekt betrachtet“, wird sicherheitshalber hinzugefügt. - Fragen der „political correctness“ werden gleichfalls thematisiert, da man ein **Großes Wörterbuch der Zigeunersprache** schlecht unter einem der zahlreichen korrekteren Begriffe nachweisen kann. Daß dieses Problem nicht leichtfertig abgetan wird, belegen Eintragungen wie *Rassismus in Wörterbüchern, rassistischer Sprachgebrauch* oder *Stigmatisierung der Zigeuner* und *Stigmatisierung im Wörterbuch*. Auf solche

nachlesen, oder einfach von selbst auf die naheliegende Idee kommen, unter der anderen Möglichkeit nachzuschlagen). Der Rezensent hätte sich eine typographische Differenzierung der Eintragungen gewünscht, so etwa die gesonderte Auszeichnung der Titel von Wörterbüchern oder der Personennamen, selbst wenn das jetzige Layout (mit lebendem Kolummentitel) durchaus befriedigt.

Wenn man sich das gute Ergebnis vor Augen hält, weiß man, warum es in den anglophonen Ländern den Beruf des *indexers* gibt, während man sich hierzulande heute vielfach entweder mit dem von einem Textverarbeitungsprogramm „automatisch“ erstellten Register begnügt oder gleich ganz auf ein Register verzichtet. Aber die Zeiten sind heute eben anders, was den Registermacher in seinen *Schlussbemerkungen* zu folgenden Aussagen veranlaßt: „Die heutige Situation ist davon gekennzeichnet, dass meistens schludrig zusammengestellte gemeinsprachliche Wörterbücher im Internet präsentiert werden, dass Printwörterbücher - abgesehen von Einzelfällen - kaum noch neu erstellt oder überarbeitet werden, und dass zahlreiche laufende Projekte kaum noch ausreichend gefördert werden. Darüber hinaus unterliegen auch ‚wissenschaftliche‘ Arbeiten ... heute weithin einer selektiven Wahrnehmung dahingehend, dass nicht sauber bibliographiert wird, sondern dass lediglich zufällig aufgefundene Titel oder solche der letzten Jahre erwähnt werden.“ Als Antidot gegen eine derartige „Ignoranz“ kann diese Bibliographie dienen, die „auf Sorgfalt setzt und aufzeigt, welche zu berücksichtigende Reichhaltigkeit die Lexikographie seit frühester Zeit bis in die aktuelle Gegenwart hinein weltweit aufweist“ (S. XXXII). Das setzt allerdings voraus, daß der angesprochene Personenkreis überhaupt mit dem Begriff „Bibliographie“ noch etwas verbindet statt aus Bequemlichkeit dem Irrglauben anzuhängen, daß nicht existiert, was nicht im Internet zu finden ist.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453627099rez-1.pdf>

unkommunen Eintragungen wird man allerdings von sich aus ebensowenig stoßen wie auf solche vom Typ *erste(s)* ... bzw. *früheste(s)*